



wo die Sonne  
hin scheinen  
mag, herfür ge-  
krochen: gewin-  
net schöne, grü-  
ne, lange, dreh-  
eckiche glatte,  
und mit einem  
scharffen bissenden  
Geschmack  
begabte Blätter,  
zwischen denen  
ein Stengel  
herfür kommt,  
aus welchem in  
der Mitten eine

Traube voll Körner, die anfangs grün, her-  
nach roth wird, herauswächst, dieses Kraut  
verwelket am Ende des May-Monats, und  
das Blümlein allein bleibt bis im Herbst, die  
Wurzel ist weiß, länglich, mit viel haarigten  
Faseln besetzt, welche einen scharffen bissenden  
Geschmack hat, und sich alle Jahr erneuert.

Der Aron ist hizig und trockener Natur Eigens  
bis in zren Grad, hat viel flüchtiges scharfes schafft,  
alkalisches Salz ben sich, dadurch es aller Nutzen und  
Säure widerstehet, macht Lust zum Essen,  
löst alle innerliche Verstopfung auf,  
reintget und verbessert auch das Schac-  
bockische Geblüt.

In den Apotheken wird von diesem Ge-  
wächs nur allein die Wurzel gefunden, welche

wegen ihrer Schärfe, frisch nicht gebraucht werden kan, sondern wird erst aufgetrocknet, und solche muß im Anfang des Merkens gesammlet werden, sie verzehrt den Tartatum in der ersten Leibs-Region, wird auch mehrentheils in den zähen tartarischen Feuchtigkeiten, oder in den Zufällen, so von solchen zähen bösen Feuchtigkeiten entstehen, die innerlichen kleinen Nederlein zu eröffnen, gebraucht, resolvirt und zertheile auch den Tartatum in derungen und in der Brust, und dienet sonderlich in der Cachexie, und feuchenden Leuthen, sie räumet die Brust, eröffnet die Verstopfung der Lebens-Geister, treibt den Harn, und befördert verstandene Monath-Reinigung, soll auch die Brüche heilen. Die Wurzel dienet auch wohl dem blöden Blagen, vertreibt die Fieber, und nützt sonderlich den Hystericis epilepticis, indem es den zusammen-geflossenen Monathlichen Unflathe wegräumet und reinigt. Es dienet auch in der Sprachlosigkeit, welche stossen solche auch, und legen sie auf das Podagra.

**Zu welcher  
Zeit solche  
am besten  
zu sammeln.**

Wenn man solche Wurzel im Merken sammlet, trocknet und zart pulvert, so hat sie eine bessere und grössere Kraft als andere Fecula, welche ihres ernährenden Gaffes ganz beraubet wird. Wenn man sie in Eßig siehet, wird sie etwas gelinder, und wird ein Hülfse-Mittel in grossen Zufällen, sie tauget in

In Husten, ist auch in Quercetani und Burckmannii Magen-Pulver beschrieben, erwärmet den kalten Magen, befördert die Däunung, benimmet die Verstopfung der Leber, Milz und Mesenterii. Dahero ist solche den Hypochondriacis, oder denen gut, so mit der windigten Melancholey und Scharbock beschweret, thut auch gut in der Bleich-Sucht, Aufblöhung der Leber, am Anfang der Wassersucht, im Quartan und andern intermittirenden Fiebern und Gescbrechen, welche aus verfaulten, groben, schleimigen Feuchtigkeiten, so in dem Magen und andern benachbarren Orthen versammlet, entstehen und verursacht seyn, wird endlich auch wider dem Stein mit Nutzen gebrauchet. Es wird auch von der Aron-Wurz ein gut Mittel wider die Brüche bereitstet, wie folget.

## Trinct.

Rz. Gedürzte Aron-Wurz, 3l.  
Winter-Grün, Mij.

Trinct  
wider die  
Brüche.

Zerschneide es, gieß 2 Maaf Wasser darüber, laß es halb einsieden, hernach seihe es durch ein Tuch, davon gieb dem Patienten, wann die Gedärme alle in den Leib gebracht, des Morgens nüchtern, und des Abends zwey Stunden vor dem Nacht-Essen, ein halb Quartel zu trincken, worben aber der Patient stille liegen, und einer guten Diæt sich bedienen soll.